

Februar / März 2012



FeG-Impuls 2012

Gemeindebrief



Aufblick	3
Andacht	3
Mitgliederblick *)	6
Gebetsanliegen	6
Geburtstage	6
Adressänderung	6
Neue Gemeindemitglieder stellen sich vor ...	7
Missionsblick *)	9
Post aus Afrika	9
Gemeindeblick	13
So stelle ich mir Gemeinde vor ...	13
Durchblick	15
Serie über Sonn- und Feiertage des (Kirchen)-Jahres (Teil 4)	15
Vorausblick	18
Ein „Wert(h)er Gast“:	
Gottesdienst mit Jürgen Werth	18
Stufen des Lebens	19
Gemeindeforum	19
Flohmarkt rund ums Kind	20
Impulstag für Weltmission	21
Wanderfreizeit im Herbst	22
Kontaktblick	24
Terminblick:	
Gottesdienste, Termine, Hauskreise	in der Mitte

**) In der Online-Ausgabe des Gemeindebriefes sind diese Seiten aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht enthalten.*

Redaktions-
schluss für den
nächsten Ge-
meindebrief
(April / Mai
2012)

14. März 2012

Wir freuen uns über Beiträge und Bilder an:
gemeindebrief@fegfrankfurt.de

Zum Titelbild: Montag steht für Alltag. Das Evangelium drängt ins Leben. Stille und Bibel sind unvollständig, wenn das Leben mit Jesus nicht am Montag Freude macht, trägt und anders aussieht als ohne ihn. Damit schlagen wir die Brücke zu dem, womit wir uns in den meisten Stunden unseres Lebens beschäftigen. Und wir schlagen eine Brücke zu den Menschen, die uns im Alltag erleben. Denn Beziehungen haben wir viele, aber manchmal sind wir froh, wenn die Leute um uns herum nichts von unserem Glauben wissen, oder? (weitere Infos unter: <http://www.feg.de/index.php?id=309>)

A n d a c h t

Monatsspruch Februar:

Alles ist erlaubt – aber nicht alles nützt.

Alles ist erlaubt – aber nicht alles baut auf.

Denkt dabei nicht an euch selbst, sondern an die anderen.

1. Korinther 10,23-24

Als ich den Monatsspruch des Februars las und ein wenig darüber nachdachte, musste ich an einen Sketch des südhessischen Comedy-Duos „Badesalz“ denken. Ich versuche, ihn an dieser Stelle wiederzugeben; alle Frankfurter und Südhessen bitte ich um Verzeihung, dass dies auf „Hochdeutsch“ geschieht!

„Papa, Papa,“ „Was denn?“

„Wenn ich mal Eis essen will, muss ich da eigentlich zwei Bällsche essen oder muss ich drei Bällsche essen?“

„Mein Bub, du bist 42 Jahr und Elektroingenieur, du kannst auch 4 Bällsche essen!“

„Nein, ich will keine 4 Bällsche. Ich will nur wissen, muss ich 2 Bällsche Eis oder 3 Bällsche Eis essen?“

„Du kannst auch 4 essen.“

„Nein, ich will keine 4 Bällsche!

„Du kannst sogar 5 essen!“

„Nein, ich will keine 5!“

„Mein Bub, soll ich dir was sagen, du kannst sogar 10 Bällsche Eis essen!“

„Noi, dann ess ich lieber Schokolad!“

Im Korintherbrief beantwortet Paulus so manche Frage, die in der Gemeinde in Korinth aufgekommen ist. „Was ist erlaubt? Was darf man - was nicht?“

Eine dieser Fragen, die an Paulus aus der Gemeinde in Korinth herangetragen wird: wie sollen sich die Gemeindemitglieder in Bezug auf das Essen von Fleisch verhalten. Dazu muss man bedenken, dass praktisch alles Fleisch, das man in Korinth auf dem Markt zu kaufen bekam, von Opfertieren verschiedener Kulte stammte. Was sollten die Korinther nun tun? Sollten sie auf Fleisch verzichten oder nur ihr eigenes essen?

Fragen wir uns nicht auch manchmal, was darf ich tun? Was ist für mich als Christ noch zulässig? Darf ich in den Club gehen? Wie viel darf ich trinken? Wie und was darf ich feiern? Der Inhalt der Fragen hat sich über die Zeit geändert, aber die Absicht bleibt die gleiche - wie weit darf ich gehen?

Paulus schreibt: „Alles ist erlaubt!“ (vgl. Kapitel 6,12) Du darfst alles essen, du darfst alles tun.

So wie der „Bub“ in dem Sketch das Alter erreicht hat, dass er selber entscheiden kann und somit eine gewisse Freiheit erreicht hat, so sind auch wir frei. Christus hat dich teuer erkauft (Kapitel 6,20). Er hat dich befreit von der Sünde (Röm 6,18-22) zur Gerechtigkeit, vom Tod (Röm 6,23) zum ewigen Leben und vom Gesetz (Röm 7) zum Glauben. Diese Freiheit gilt. Sie gilt es zu erhalten! Sie ist aber nicht zu verwechseln mit reiner Willkür. Nicht nach dem Motto „Ich darf nun alles tun und lassen, egal was es kostet, ohne Rücksicht auf Verluste!“ Freiheit im Sinne des Evangeliums ist immer auf Gott ausgerichtet.

Im Herbst waren Jörg und ich an der Nordsee. Stundenlang konnte man Lenkdrachen und ihre Besitzer beobachten und bestaunen. Sie machten Loopings und flogen die schönsten Figuren. „Frei“ wie ein Drache!?! Nur die Verbindung, die Anbindung zu seinem Besitzer

eröffnet dem Lenkdrachen die Weite und hält ihn am Schweben. Der Besitzer befähigt ihn dazu, solche Figuren zu fliegen und Kunststücke zu vollbringen.

Wir sind zur Gotteskindschaft befreit. Die Gotteskindschaft ist gebundene, in Pflicht genommene und zielbestimmte Freiheit.

Die wahre Freiheit ist dort, wo der Geist Gottes wirkt (2. Kor 3,17).

Paulus schreibt: *„Alles ist erlaubt - aber nicht alles nützt. Alles ist erlaubt - aber nicht alles baut auf!“* Die Freiheit, mein Tun soll zum Guten dienen, soll aufbauen, den Glauben fördern. Aber nicht nur meinen Glauben, sondern auch den der anderen. *„Denkt dabei nicht nur an euch selbst, sondern an die anderen!“* Mein Tun und Handeln soll dem anderen dienen, ihn in seinem Glauben stärken. Das soll der Maßstab meines Handelns sein. So stellt sich nicht mehr die Frage, was ist mir erlaubt? Was darf ich? Wo liegt die Grenze? Sondern vielmehr ist der Maßstab und die Frage, die ich mir stelle: Was dient dem anderen? Wie kann ich den anderen aufbauen? Wie kann mein Verhalten den Glauben des anderen stärken?

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen diese feste Verbindung zu Gott, wie der Lenkdrache zu seinem Besitzer. So dass Sie in der Freiheit der Kinder Gottes leben und handeln können zur Ehre Gottes!

„Ob ihr nun esst oder trinkt oder was ihr auch tut, dass tut alles zu Gottes Ehre!“

*Ihre
Steffi Hillig*



TERMINBLICK

Gottesdienste: Sonntags 10:00 Uhr

Februar
2012

05. Predigt: Michael Sedelke
Ltg.: Kurt Schreiber
Abendmahl im Anschluss an den Gottesdienst
12. Predigt: Sören Müller (FeG Wiesbaden)
Ltg.: Rainer Vermehren
19. Predigt: Jürgen Werth (ERF)
Ltg.: Henning Kapp
Kein Abendmahl!
26. Predigt: Michael Klippert
Ltg.: Gaby Weiß

März
2012

04. Predigt: Jörg Hillig
Abendmahl im Anschluss an den Gottesdienst
11. Predigt: Michael Klippert
Ltg.: Norbert Meier
18. Predigt: Michael Klippert,
Ltg.: Rainer Vermehren
Abendmahl im Gottesdienst
25. Predigt: Michael Klippert

Änderungen vorbehalten!

Informationen, die für die Bekanntmachung im Gottesdienst wichtig sind, bitte bis zum jeweiligen Samstag, 18:00 Uhr, an den Gottesdienst-Leiter weitergeben. Unvorhergesehenes wie Geburten, Sterbefälle, etc. dürfen auch noch am Sonntag Vormittag weitergegeben werden.

Alles andere bitte vorher!!! Vielen Dank für die Berücksichtigung!

TERMINBLICK

Februar 2012

01. 19:30 **Stufen des Lebens** (2/4)
02. 18:30 **Ältestensitzung**
08. 19:30 **Stufen des Lebens** (3/4)
14. 15:00 **Dienstagstreff**: Günther Anderson: Diavortrag - Eine Reise zu den Naturwundern Namibias
15. 19:30 **Stufen des Lebens** (4/4)
19. nach dem Gottesdienst: **Bunte Tafel**
21. 19:00 **Kindergottesdienst Mitarbeiterbesprechung**
23. 18:30 **Ältestensitzung**
25. 10:00 - 13:00 **Cafe Lara Jubiläum** (2 Jahre)
26. nach dem Gottesdienst: **Mitgliederversammlung**

März 2012

03. 10:00 - 13:00 **Flohmarkt rund ums Kind** (s. Vorausblick)
08. 18:30 **Ältestensitzung**
10. 10:00 **Treffen der Arbeitsgruppe Evangelisation** im Rahmen des Gemeindeforums
13. 15:00 **Dienstagstreff**: Ursula Koszudowski: Referat: Nur begrenzt haltbar
18. nach dem Gottesdienst: **Bunte Tafel**
22. 18:30 **Ältestensitzung**
25. nach dem Gottesdienst: **Auftakt der Wandersaison**

April 2012

16. - 21. **LEGO-Bautage**

Mai 2012

03. - 06. **Freizeit des Biblischen Unterrichts**

Juni 2012

06. - 10. **Wander-Freizeit**

07. - 10. **LEGO-Bautage**

Änderungen vorbehalten!

TERMINBLICK

Wir laden Sie herzlich zu unseren Hauskreisen ein!

Bitte informieren Sie sich bei den jeweiligen Leitern über den genauen Treffpunkt des Hauskreises. Per E-Mail: hauskreise@fegfrankfurt.de

Name / Ort	Wann	Leitung / Kontakt
Bad Vilbel	Do, 19:30	G. Weiß: 06101/5 58 58 46
Fechenheim	Do, 19:30	Gastgeber: H. Rompf: 069/42 54 50 Leitung: Th. Wulff: 069/40 89 68 51 <i>wöchentlich, außer nach dem Dienstagstreff</i>
Höchst / Liederbach	Mi, 20:00	N.N.
Innenstadt I	Mi, 19:30	M. Schmidt: 069/95 50 22 85
Gemeinde- haus	Mi, 15:00	Michael Klippert: 069/57 80 9505
Innenstadt II/ Jge. Erw. I	Mi, 19:30	St. und J. Hillig: 069/59 05 16 jugendreferent@fegfrankfurt.de
Junge Er- wachsenene II	Do, 19:30	K. Weiß und A. Kurz Tel.: 069 / 37303208
Bockenheim	Mi, 20:00	G. Kenter: 069/97 78 46 65
Nordwest	Mi, 20:00	M. & U. Burgtorf: 069/9494 4889
Rödelheim	Di, 19:30	Ch. Pitzer: 06196/4 11 88 P. Stephan: 069/78 19 30
Sachsenhau- sen	Do, 20:00	I. Röhm-Kloster: 069/624 628
Seckbach	Mi, 19:30	S. Dorn: 069/63 59 77
Taunus - Bad Soden	Mi, 20:00	C. & J. Hatzopoulos: 06174/ 966558 oder 0162-9663565
Westend	Mo, 20:00	D. Hahn: 069/770 607 92 H. Ku: 069/70 32 95

Änderungen vorbehalten!

TERMINBLICK

Regelmäßige Termine

Sonntag	10:00	Gottesdienst gleichzeitig Kindergottesdienst
	17:00	Lateinamerikanischer Gottesdienst (mit Simultan-Übersetzung ins Deutsche) gleichzeitig Kindergottesdienst
Montag	19:00	Gebetstreffen
	20:00	Posaunenchor
Dienstag	15:00	Dienstags-Treff (jeden 2. Dienstag im Monat)
	19:30	Gemeindechor
Mittwoch	16:00	Miniclub (jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat) Maxiclub (jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat) beide wieder nach den Ferien ab 10.08.11
Donners- tag		
Freitag	17:30	Teenkreis (12-16 Jahre) - bis 19:00 Uhr
	20:00	Jugendkreis (ab 16 Jahren)
Samstag	16:00	Jungschar (7-12 Jahre)
	16:00	Griechenversammlung
	19:30	Lateinamerikanischer Jugendtreff

Änderungen vorbehalten!

*So stelle ich mir Gemeinde vor ...***Jürgen Werth: *Wir haben deine Herrlichkeit geseh'n***

Wir haben deine Herrlichkeit geseh'n.
 Wir möchten sie so gerne wiederseh'n.
 Denn ohne dich vor Augen
 seh'n wir nur uns selber.
 Denn ohne dich vor Augen
 seh'n wir nur die Nacht.
 Denn ohne dich vor Augen
 können wir nicht glauben.
 Denn ohne dich
 können wir nichts tun.

Viele Hände strecken stumm sich uns entgegen.
 Viele Ohren warten auf ein Wort das klärt.
 Viele Menschen brauchen Hilfe, brauchen Segen.
 Herr, es sind zu viele, wir sind hilflos, ausgezehrt.

Wir haben deine Herrlichkeit geseh'n.
 Wir möchten sie so gerne wiederseh'n.
 Denn ohne dich vor Augen
 seh'n wir nur uns selber.
 Denn ohne dich vor Augen
 seh'n wir nur die Nacht.
 Denn ohne dich vor Augen
 können wir nicht glauben.
 Denn ohne dich
 können wir nichts tun.

Viele Münder schreien
nach dem Brot des Lebens.
Viele Augen suchen in der Nacht ein Licht.
Viele Wunden schrei'n nach
Linderung vergebens.
Herr, es wird zu viel,
alleine schaffen wir es nicht.

Deine Herrlichkeit haben wir geseh'n,
so gerne woll'n wir sie wiederseh'n.
Denn ohne dich vor Augen
können wir nicht glauben!

Denn ohne dich vor Augen
können wir nicht glauben.
Denn ohne dich
können wir nichts tun.

(Text: Jürgen Werth; aus: noch einmal Kapernaum,
© 2004 Felsenfest Musikverlag, 46485 Wesel)

*ingesendet von
Henning Kapp*

*Serie über Sonn- und Feiertage
des (Kirchen)-Jahres (Teil 4)*

Im evangelischen Kirchenjahr beginnt jetzt die Zeit der schwierigen Namen:

05. Februar: Septuagesimae: (lat.: septuagesimus, „siebzigster“), 70 Tage bis Ostern, genauer: der 70. Tag vor dem Ende der Osterwoche, die mit dem Sonntag Quasimodogeniti zu Ende geht. Früher wurde die komplette Woche nach Ostern (die sogenannte „Oster-Oktaf“) zur Festzeit gezählt und galt damit auch noch als Oster-Festtag.

12. Februar: Sexagesimae: (lat.: sexagesimus, „sechzigster“), gemeint ist: noch etwa 60 Tage bis Ostern; eigentlich sind es nur 56 Tage. Vermutlich wurde er so benannt, weil er genau zwischen Septua- und Quinquagesimae liegt.

19. Februar: Estomihi: Am Sonntag Estomihi erscheint in den Lesungen der evangelischen Kirche zum ersten Mal die Ankündigung Jesu, dass er leiden und sterben müsse. Der Sonntag hat seinen Namen - wie alle, die nach ihm kommen - von den ersten Worten des Psalms, der zu diesem Sonntag gehört: Sei mir (esto mihi) ein starker Fels ... (Psalm 31,3b).

Manchmal wird er auch „Quinquagesimae“ (lat.: quinquagesimus, „fünfzigster“) genannt, 50. Tag vor Ostern.

Dies sind die drei Sonntage vor der eigentlichen Fasten- und Passionszeit, diese Zeit wird daher auch die Vorpassionszeit genannt.

Eigentlich beginnt die Passionszeit dann aber mit dem **Aschermittwoch (22. Februar)**, an dem die Gläubigen sich früher Asche aufs Haupt streuten (Asche auf mein Haupt, sagen wir heute manchmal noch) als Zeichen der Buße und der Reue.

40 Tage sind es von da ab bis Ostersonntag. Gezählt werden aber nicht die Sonntage, weil diese von der eigentlichen Fastenzeit immer ausgenommen sind. So kommt man auf 6 Wochen zu 6 Tagen (= 36 Tage) plus 4 Tage der ersten Woche (= 40 Tage).

Jeder Sonntag im Kirchenjahr hat ein Thema, eine Überschrift; zu jedem Sonntag gehört ein Text aus den Evangelien, gehören feste andere biblische Stellen und jeweils ein Psalm. Wenn diese Psalmen früher gesungen wurden, dann gab es dazu einen Vers, der zu Beginn und am Ende im Gottesdienst angestimmt wurde. Von seinen lateinischen Worten leiten sich die Namen der Sonntage ab:

26. Februar: Invokavit: Er ruft (invocavit) mich an, darum will ich ihn erhören. (Psalm 91,15)

04. März: Reminiszere: Gedenke (reminiscere), Herr, an deine Barmherzigkeit. (Psalm 25,6)

11. März: Okuli: Meine Augen (oculi) sehen stets auf den Herrn. (Psalm 25,15)

18. März: Lätare: Freut euch (laetare) mit Jerusalem. (Psalm 66,10)

25. März: Judika: Schaffe mir Recht (Judica me), Gott. (Psalm 43,1)

Nicht zu verwechseln sind die Bezeichnungen der Sonntage, die auf den Wochenpsalmen beruhen, mit den Wochensprüchen, mit denen die Gottesdienste und damit auch die neue Woche begonnen wurden und werden.

Exkurs: Jesus ist am ersten Tag der neuen Woche auferstanden, am Tag, der auf den jüdischen Sabbat folgte. (Markus 16, 9). Nach jüdischem Verständnis also ein ganz normaler Wochen- und Arbeitstag. Das ist folglich in unserer heutigen Woche der Sonntag. Die Christen haben diesen Tag, an dem Jesus auferstand, zu ihrem Feiertag gemacht, an dem sie ihren Gottesdienst feiern, also den ersten Tag der neuen Woche.

Die neue Woche beginnt nämlich nach jüdisch-christlichem Verständnis eigentlich nicht, wie häufig auch in Kalendern dargestellt, mit dem Montag, sondern eigentlich mit dem Sonntag. Und sie wird mit dem Samstag beendet, der übereinstimmend mit dem jüdischen Sabbat eigentlich der 7. Tag der Woche ist. Erst die ISO-Norm 8601 der UNO hat im Jahr 1978 erstmalig international definiert, dass die Woche mit dem Montag beginnt - so ist heute auch zu erklären, warum der Mittwoch zwar die Mitte der heutigen 5-Tage-Arbeitswoche ist, aber nicht mehr genau in der Mitte der 7-Tage-Woche liegt. Begänne die Woche nach wie vor mit dem Sonntag, wäre der Mittwoch auch noch Mitte der gesamten Woche.

*Zusammengestellt von
Frank-Christian Thomas*

*Quellen: Internet; z. B. Wikipedia u. a.;
Losungen der Herrnhuter Brüdergemeine;
Evangelisches Gesangbuch (EG)*

Ein „Wert(h)er Gast“ : Gottesdienst mit Jürgen Werth

*Für unseren Gottesdienst am **19. Februar 2012** hat Jürgen Werth seine Teilnahme und Mitwirkung zugesagt. Wir freuen uns auf seine Predigt, auf Lieder und interessante Informationen aus der Arbeit von ERF Medien.*

Und wir freuen uns, wenn Ihr / Sie andere zu diesem Gottesdienst einladet und mitbringt.

Jürgen Werth (Jahrgang 1951) ist Vorstandsvorsitzender von ERF Medien e. V. in Wetzlar. Sein Geburtsort ist Lüdenscheid/Sauerland, die geistliche Heimat des „Christlichen Vereins Junger Menschen“ (CVJM). Bei der „Westfälischen Rundschau“ in Dortmund, Hagen und Lüdenscheid hat er das Handwerk des Journalisten gelernt.



Jürgen Werth ist Mitglied im Hauptvorstand der Deutschen Evangelischen Allianz (einem Netzwerk von rund 1,3 Mio. evangelikalen Christen) und war bis Ende 2011 auch dessen ehrenamtlicher Vorsitzender. Er ist Mitautor des 1997 erschienen „Publizistischen Gesamtkonzepts“ der Evangelischen Kirche in Deutschland.

Jürgen Werth ist mit Angela verheiratet. Die beiden haben drei erwachsene Kinder und fünf Enkelkinder.

Jürgen Werth ist Buchautor und Liedermacher. Manches Lied ist bereits zum Ohrwurm avanciert. Etwa das legendäre „Du bist du“ oder das heitere „Wie ein Fest nach langer Trauer“, das mittlerweile sogar in manches (Kirchen-) Gesangbuch Eingang fand. U.a. hat er auch für das Musical „noch einmal Kapernaum“ die Texte geschrieben.

Aus einem Zeitungsbericht: „Mit seiner Gitarre wird er zum liebenswerten Spieler mit Worten und Gedanken, der seine Zuhörer mitnehmen möchte auf dem Weg zum christlichen Glauben.“

Der gelernte Journalist ist ein Mann des Wortes. Das merkt man seinen Texten an. Er bringt unverbrauchte Bilder und überraschende Sprachpointen. Seine Lieder sind sehr persönlich. Seine Zuhörer entdecken schnell eigene Geschichten, Gedanken und Gefühle. Noch in jedem Konzert ist der Funke übergesprungen. Zitat: „Da geht’s besinnlich zu und ausgelassen, da schreitet einer mit seinem Publikum einen weiten Horizont ab.“

P.S.: Die Kollekte ist an diesem Sonntag für die Arbeit von ERF Medien bestimmt (nähere Infos hierzu siehe auch www.erf.de).

*Quelle: Presstext
(leicht modifiziert/ergänzt von Henning Kapp)*

Stufen des Lebens

Herzliche Einladung!

- **jeweils Mittwochs um 19:30 Uhr**
- **am 25.01. / 01.02. / 08.02. / 15.02.2012**



Information und Anmeldung bei Marlene Klassen, Tel.: 069 / 634049

Marlene Klassen

Gemeindeforum

Am **Samstag, 10.03.2012 um 10:00 Uhr** trifft sich die Arbeitsgruppe Evangelisation, die sich beim letzten Gemeindeforum gebildet hat. Interessierte sind herzlich willkommen! Ansprechpartner: Jörg Hillig

Flohmarkt rund ums Kind



Samstag, 03. März 2012
10.00 - 13.00 Uhr

Standgebühr: 5 € und 1 Kuchen

Tische werden gestellt

Tel.

0173-3089225

in der Freien evangelischen Gemeinde Frankfurt
Oeder Weg 6

(Nähe Eschenheimer Turm gegenüber Kino „Metropolis“ U-Bahn 1, 2 und 3)

Impulstag für Weltmission

Christus für die Welt

**Unsere Mission.
GOTTES KRAFT
erleben**



Impulstag für Weltmission

**Kronberg-Forum, Ewersbach
18. Februar 2012**

Referent: Henning Hoffmann, Spanien-Missionar;
Einführung von Missionssekretär Jochen Riemer

Seminare / Workshops:

- **Willi Ferderer** - Menschen aus aller Welt erleben Gottes Kraft in Deutschland
- **Dave Rose** - Rückendeckung für Missionare - Gottes Kraft durch die sendende Gemeinde
- **Wiebke Schmidt-Holzthüter** - Der Missionar zwischen „Himmel“ und „Hölle“
- **Markus von Oehsen** - Gemeinde für Mission begeistern
- **Albert Giesbrecht** - Gottes Kraft erleben - mit 50+ in der Mission
- **Conny Bieber** - Als Shorty (18+) im Ausland - was gehört dazu?

Programm:

- 10.00 Uhr Gespräch mit interessanten Gästen, Referat von Henning Hoffmann
- 11.45 Uhr Seminare
- 13.00 Uhr Marktplatz der Möglichkeiten - Mittagessen, Gespräche und Begegnungen mit Missionaren
- 14.30 Uhr Seminare
- 15.45 Uhr Gottesdienst mit Einführung von Missionssekretär Jochen Riemer
- 16.30 Uhr Stehkafee

**Allianz-Mission e.V. • Jahnstraße 53
35716 Dietzhöhlatal • Tel. 02774 / 93 14-0
info@allianz-mission.de
www.allianz-mission.de**

9-tägige Wanderreise von Deutschland nach Tschechien

„Unter Paschern“ zu Fuß auf alten Schmugglerwegen von Sachsen nach Böhmen

Unser Nachbarland Tschechien ist immer noch recht unbekannt. Zwar sind Prag, Karlsbad und das Pilsener Bier weit über die Landesgrenzen hinaus berühmt und die Geschichte unserer beiden Länder eng miteinander verknüpft, dennoch wissen wir erschreckend wenig voneinander. Es verschlägt einen seltener in die „Provinz“, in „böhmische Dörfer“ oder landschaftliche Kleinode, die gern auch als Paradies bezeichnet werden. Diese Reise führt uns hinter den Horizont, zu Fuß von Sachsen nach Böhmen.

Startpunkt unserer Wandertour ist das Zittauer Gebirge, übrigens das kleinste Mittelgebirge und der 100. Naturpark Deutschlands. Nach einem Streifzug durch die bizarren Sandsteinformationen des Gebirges brechen wir auf, zu einer mehrtägigen Etappentour mit Ziel Leitmeritz an der Elbe. Unterwegs durchwandern wir Teile des Lausitzer Gebirges und des Böhmisches Mittelgebirges, besichtigen schöne, kleine Städtchen wie Česká Lípa / Böhmisches Leipa oder Ústek / Auscha und kehren ein in die gemütlichen Wirtshäuser am Wegesrand. Am Zielort angekommen, bleibt noch ein wenig Zeit für eine Tour durchs Elbtal zur Porta Bohemica, dem Tor zu Böhmen und zu den herrlichen Weinbergen in dieser malerischen Landschaft.

Paschern beschreibt in der Oberlausitz das Schmuggeln und war von altersher im Grenzgebiet zu Böhmen zwar nicht erlaubt, so doch üblich und weit verbreitet.

Alle Infos:

- Treffpunkt in Zittau.
- Etappenwanderung mit Gepäcktransfer über das Zittauer-, Lausitzer- und Böhmisches Mittelgebirge.
- Übernachtung mit Halbpension in kleinen Hotels und gut geführten Pensionen.
- Gesamtkilometer: ca. 115 km

Höhepunkte der Tour:

- das wunderbare Schloss Hrubá-Skala in Münchengrätz
- die bizarren Sandsteinformationen des Böhmisches Paradieses
- die atemberaubenden Sandsteinschluchten des Zittauer Gebirges
- die bizarren Vulkankegel im Böhmisches Mittelgebirge
- die Weinstadt Leitmeritz

Termin: 22.09. bis 30.09.2012

Kosten: 635,00 € pro Person im DZ, EZ Zuschlag 125,00 € (2-3 Sterne), Halbpension

Teilnehmerzahl: Mindestens 12, maximal 20 Personen

Neugierig, interessiert?

Dann meldet Euch bis 29.01.2012 bei Gernot König

Gernot König
Tel.: 06196 / 1489

- Gemeinde** Freie evangelische Gemeinde
Oeder Weg 6, 60318 Frankfurt am Main
www.fegfrankfurt.de
info@fegfrankfurt.de
- Büro** gemeindebuero@fegfrankfurt.de
- Pastor** Michael Klippert: Kracauerstr. 3, 60488 Frankfurt
Tel.: 069 / 57 80 95 05, pastor@fegfrankfurt.de
- Kinder- und
Jugendrefe-
renten** Stephanie und Jörg Hillig: Oeder Weg 6, 60318 Frankfurt
Tel.: 069 / 59 05 16
Stephanie Hillig: kinder-jugendreferentin@fegfrankfurt.de
Jörg Hillig: jugendreferent@fegfrankfurt.de
- Hausmeister** Familie Schmidt, Oeder Weg 6, 60318 Frankfurt
Tel.: 069 / 9550 2285, hausmeister@fegfrankfurt.de
- Finanzen** Halina Hübert: gemeindekasse@fegfrankfurt.de
- Bank-
verbindung** Postbank Frankfurt, Konto-Nr.: 148 958 602,
BLZ: 500 100 60
- Spanische
Gemeinde** Iglesia Cristiana Latinoamericana: www.iglesia-latina.de
Tel.: 069/97323974
pastor@iglesia-latina.de

Impressum

- Redaktion** Julia Klein, Michael L. Sedelke, Elisabeth Tilsner
E-Mail: gemeindebrief@fegfrankfurt.de
- Verantwortlich** Michael L. Sedelke, Eduard-Rüppell-Str. 10, 60320 Frankfurt;
Tel.: 069/56 043 066 E-Mail: gemeindebrief@fegfrankfurt.de
- Versand** Konrad Wahl, Harry-Fuld-Str. 7, 60326 Frankfurt,
Tel.: 069/73 72 96
- Druck** Druckerei Pollinger, Hausener Weg 112 a, 60489 Frankfurt

Adressänderungen bitte schriftlich an die Redaktion.